

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 7

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich mit Bezug auf Angehörige Ihres Kantons oder dort Nieder-
gelassene ergeben haben und eine Aenderung im gedruckten Etat
des letzten Jahres bedingen.

Schließlich ersuchen wir Sie, uns Ihre Vorschläge für Wahlen
in den eidg. Stab sobald als möglich und jedenfalls bis spätes-
tens den 28. Februar nächsthin einzureichen.

— Der schweizerische Gesandte in Wien ist neuerdings beauf-
tragt worden, bei der k. k. Regierung seine Verwendung eintreten
zu lassen für die Feststellung des Straßenanschlusses zwischen dem
Münster- und dem Gischthale.

— Das eidgen. Militärdepartement wird die Wiener Welt-
ausstellung auch mit einer Sammlung der schweizerischen Munitionen
besuchen. Dieselbe enthält 8-, 10- und 12 Cm. Schrapnels,
dvo. Granaten und Büchsenkartätschen, in verschiedenen Durch-
schnitten, Patronen mit Sägemehl gefüllt und endlich je eine
Sorte Patronenhülsen für Kleinkaliber und für Revolver. Die
Patronenhülsenammlung repräsentirt alle Stufen der Fabrikation
von dem einfachen Tombak-Plättchen an bis zur fertigen Hüfle.

Narau. Der „Schweizerbote“ schreibt: Donnerstag den
23. Januar hielt Hr. Oberst Schädler auf Ansuchen des Jä-
gervereins einen trefflichen Vortrag über die „Kokalgesechte“ und
nächstens wird Herr Albe-Major Fahrlander „über die Ausbil-
dung des Rekruten im Terrain“ referiren. — Der Zutritt ist
allen Militärs und Militärfreunden gestattet. Aehnliche Vor-
träge werden von Zeit zu Zeit auch im Schooße des Artillerie-
vereins gehalten. Wir müssen das Vorgehen dieser zwei Ver-
eine um so mehr lobend hervorheben, als wir seit Jahren in
Narau einen Orts Offiziersverein haben, der sich besonders gegen-
seitige Belehrung durch militärische Vorträge u. s. w. zum
Hauptzweck gemacht, der diesen Zweck bis vor zwei Jahren auch
getreulich erfüllt hat, seither aber in eine lethargie versunken zu
sein scheint, aus der nicht mehr herausgekommen werden will.
— Was nützt uns die Gründung von Vereinen mit schönem
Programm, wenn es sich nur um das Bestehen derselben, nicht
aber um die Erreichung der vorgesteckten Ziele handelt u. s. w.

— (Aargauischer Truppenzusammenzug.) Die
gemeinsamen Manöver beginnen am 15. September und endigen
am 20. September. Die Truppen, welche an dem Zusammen-
zuge Theil nehmen, sind:

Die Infanteriebataillone Nr. 15, 17 und 33 vom Auszuge,
105 und 107 von der Reserve.

An Artillerie: die Batterien Nr. 3 und 19.

An Kavallerie: die Dragonerkompagnien Nr. 16 und 18.

Das Manövriterrain ist noch nicht bestimmt; ebenso wenig
die Städte. *)

Basel. Auf der Safranzunft wird jeden Mittwoch Abend
für ein allgemeines militärisches Publikum ein populärer militä-
rischer Vortrag gehalten. So gab vor 14 Tagen Herr Scharf-
schützenhauptmann Oberer eine Abhandlung über Distanzschützen
und Distanzmessen zum Besten; vor 8 Tagen Herr Rathsherr
Wieland eine solche über die Gebirgskämpfe im Jahre 1799.
Letzten Mittwoch begann Herr Oberstleutnant Falkner eine
Reihe von Vorträgen über die Belagerung und die Vertheidigung
von Belfort.

Luzern. Am 8. Februar früh 1 Uhr starb hier Herr Re-
gierungsrath und Militärdirektor Wechsler nach längerer Krankheit.

Obwalden. Der Kantonsrath hat in seiner Versammlung
vom 9. die Petition des Offiziersvereins um Befoldungs-
erhöhung für Offiziere und Soldaten erheblich erklärt und an
eine Kommission gewiesen.

Zürich. In sehr vortheilhafter Weise hat die Militärdirek-
tion des Kantons Zürich einen freiwilligen Kurs für Artillerie-
Unteroffiziere veranstaltet. Dieser Kurs soll 14 Tage dauern
und namentlich den Dienst des berittenen Unteroffiziers behan-
deln. Die Theilnehmer beziehen keinen Sold; dagegen sorgt der
Staat für die Instruktion und die nöthige Anzahl Pferde.

*) Kommandant des Truppenzusammenzugs ist bekanntlich
Herr Oberst Rothpletz, Brigadekommandanten die Herren Oberst-
leutenants Rünzli und Kuboff.

Ausland.

Deutschland. (Ausbildung der Unteroffiziere.)
Es ist schon im verfloffenen Jahre darauf hingewirkt worden,
den zivilversorgungsberechtigten Unteroffizieren noch während ihrer
Dienstzeit im stehenden Heere eine weitere Schulbildung zu ge-
währen, um dieselben in ihrem eigenen sowohl wie im Interesse
derjenigen Behörden, bei denen sie eine Anstellung finden, für
die an sie zu stellenden höheren Anforderungen auch fähiger zu
machen. In diesem Jahre ist der beregten Frage mehr Nach-
druck gegeben worden durch eine Allerhöchste Ordre, in der die
Genehmigung ausgesprochen wird, „daß, um den Unteroffizieren
für ihren späteren Uebertritt in den Zivildienst eine genügende
Vorbildung zu sichern, der Schulunterricht an Kapitulantent durch
die Militär-Befehlshaber an zuverlässige Lehrer des Zivildienstes
übertragen werden darf.“ Gemäß derselben Kabinettsordre ist
zunächst jedem General-Kommando versuchsweise für das Jahr
1873 aus den Ersparnissen der Militärverwaltung die Summe
von 500 Thalern überwiesen worden, um daraus die durch Ver-
besserung des Schulunterrichtes erwachsenden Kosten zu bestreiten.
Die Unterrichtsgegenstände sind: Deutsche Sprache, Orthographie,
Lesen, Uebungen in Aufsätzen, Berichten, Rechnen, Geographie,
Schönschreiben und Geschichte.

Oestreich. (Gesellschaft zur Prämimirung gut
dressirter Kampagne-Pferde.) Das „N. Fötbl.“
meldet, daß eine Anzahl Sportfreunde, unter denen sich Oberst
Graf Lörrd befindet, mit der Bildung einer Gesellschaft zur
Prämimirung gut dressirter Kampagne-Pferde beschäftigt sei. Die
Gesellschaft, deren Statuten bereits genehmigt sind, hat sich kon-
stituiert und zum Präsidenten den General der Kavallerie Herzog
zu Württemberg, den Oberst Grafen Lörrd zum Vizepräsidenten
gewählt. Der Komité-Ausschuß besteht aus den Herren: Adolph
Bauerle, FML. Casile de Mollneur, Rittmeister Homolacz, GM.
von Nadoß, Oberst Freiherr von Deynhäusen und Graf Deneß
Szeghény. Als Preisrichter fungiren: Graf Ladislaus Bathanyai,
FML. Freiherr v. Edelheim, Graf Nikolaus Czterhazy, Ge-
neral der Kavallerie Graf Grünne, Oberst Freiherr v. Deyn-
hausen, GM. Graf Pejarschich. Der Verein zählt bereits 171
Mitglieder, darunter die Erzherzoge Albrecht, Karl Ferdinand,
Leopold, Ludwig Viktor und Wilhelm. Zweck der Gesellschaft ist:
Aneiferung zur Dressur von Kampagne-Pferden durch Prämimirung.
Letztere erfolgt bei Gelegenheit der Frühjahrsrennen jährlich ab-
wechselnd in Preßburg und Wien. Mitglieder der Gesellschaft
kann ein Jeder werden, der unbescholtenen Rufes und im Voll-
genuß der bürgerlichen Rechte ist, der Jahresbeitrag beträgt
mindestens 1 fl. Die erste Preisbewerbung findet in Preßburg
gegen Ende April 1873 statt. Alle Freunde der Reitsport und
des Pferdes aus dem Zivils- und Militärstande der österreichischen
Monarchie können als Preisbewerber auftreten. Die Gesellschaft
prämirt ausschließlich solche Reitsperde, welche für den allge-
meinen bürgerlichen und militärischen Gebrauch gut dressirt sind.
Die Preisbewerbung findet auf zweierlei Art statt, und zwar:
1. Durch bestimmte Uebungen aus dem Gebiete der Kampagne-
Reiterei, ausgeführt in einem hiezu bezeichneten Viereck im
Freien, auf ebenem Boden, verbunden mit Ueberwinden einiger
Hindernisse. 2. Durch das „Jeu de Barre“, ausgeführt auf
demselben Plage, wozu die Theilnehmer in Partien von drei
Reitern eingetheilt werden. Es steht den Bewerbern frei, an
beiden Arten oder nur an einer derselben Theil zu nehmen.

In dem Militärischen Verlagsbureau in Luzern ist
sowen erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kriegswesen und Kriegskunst

der

schweizerischen Eidgenossen im XIV., XV. und
XVI. Jahrhundert.

Von

Karl von Egger.

Mit 10 Figurentafeln. Preis: 7 Fr. 50 Cts.